

Die Schultüte

INFORMATIONEN DES MATTHIAS-CLAUDIUS-SOZIALWERKES BOCHUM

mcs

AKTUELL. *Neue Werte für das Bildungslernwerk*

GRUNDSCHULE. *Nachtaktive Murmeltiere*

GESAMTSCHULE. *Podiumsdiskussionen zur Bundestagswahl*

CLAUDIUS AKADEMIE. *Freiwilligkeitsräume öffnen*



Der Deutsche
Schulpreis 2018
Preisträger

02

APRIL 2025



Das Ideenhaus

RODEMANN

Serving looks,
not just clothes

エドウィン

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe beginnen wir eine ausführliche Auseinandersetzung mit unseren neuen Werten. Jedenfalls mit den neu formulierten „Kernwerten“, denn wir haben versucht, das was für das Bildungslernwerk seit Jahrzehnten gilt, neu zu formulieren und in verständlichen Worten auszudrücken. Wir beginnen mit dem Kernwert „christlich“ und erklären, warum dieser Wert vom ersten Tag an zu uns gehört und uns bis heute wichtig ist. Vor allem erklären wir, was das im Alltag unserer Schulen bedeutet und wie es sich äußert. Die Berichterstattung über die aktuellen Ereignisse kommt natürlich auch nicht zu kurz. In beiden Schulen gab es wieder spannende besondere Veranstaltungen, die natürlich auch in dieser Schultüte ihren Platz finden. Manches davon ist schon in das Schulprogramm übergegangen und zeichnet unsere Arbeit aus, wie zum Beispiel das Debattieren. Hoffentlich führt das dazu, dass sich jüngere Schüler schon darauf freuen.



Ganz frisch in dieser Ausgabe ist ein kurzer Bericht über die Veranstaltungsreihe „Wir verlieren unsere Kinder“. Damit ist uns mittlerweile gelungen, eine breite Elternschaft in beiden Schulen anzusprechen. Da wir mit diesem wichtigen Thema weitermachen wollen, stellen wir unser Team vor und Sie haben damit auch Ansprechpartner, wenn Sie selber Wünsche zu Inhalten haben. Nur gemeinsam gelingt uns, unsere Kinder vor Gefahren im Netz schützen zu können und ihnen zu einem gesunden Umgang mit digitalen Geräten zu verhelfen. Diese Veranstaltung wird von der Claudius Akademie durchgeführt. Eine weitere interessante Veranstaltung der Claudius Akademie hat das Thema „Die Geschichte der MCS“. Unser langjähriger Schulleiter und Gründer Volkhard Trust ist dazu eingeladen. Dieser Abend findet am 12. Juni 2025 statt.



Tonsprüngekonzert in der Gesamtschule - wie immer vor vollem Haus.



In dieser Ausgabe gibt es eine Menge weiterer Einladungen: Mit dem Gospelkonzert und dem Konzert von Sefora Nelson stehen zwei tolle Konzertereignisse an. Dann die Dankeschönparty, mit der wir uns wieder bei allen ehrenamtlich Mitarbeitenden bedanken



Mit einer Aktionswoche verabschiedete sich die Jahrgangsstufe 13 in die Prüfungsphase.

und wir laden gerne auch in dieser Ausgabe schon zu unserem

Ehemaligentreffen ein. Geben Sie den Termin gerne an alle Ehemaligen, die Sie kennen, weiter!

Mit zwei Bildern auf dieser Seite würdigen wir auch ganz aktuelle Ereignisse, die unmittelbar vor Drucklegung der Schultüte stattgefunden haben: Vor vollem Haus fand das diesjährige Tonsprüngekonzert statt und die Jahrgangsstufe 13 hat sich mit einer Aktionswoche von ihrer Schule in die Prüfungsphase verabschiedet. In der Sommerausgabe gibt es dann bestimmt ein Foto des Abiturjahrgangs 2025. Wir wünschen allen, die in diesem Jahr Prüfungen absolvieren, dafür alles Gute und allen Lesern einen erfrischenden Einstieg in den Frühling.

HOOSE

BEDACHUNGEN

Qualität aus Tradition seit 1919



Ist mein Dach
noch in Ordnung?
Lohnt sich für mein
Dach der Einbau
einer Solaranlage?

**Wir beraten
Sie gerne!**

Dachdeckermeister • Solarteuer • Gebäudeenergieberater

Tel. 0234 / 49 22 77 • www.hoosedach.de



Paul Hoffmann GmbH



Fenster-, Türen- und Fassadenbau

Kleine Ehrenfeldstraße 6 . 44789 Bochum

Tel. (0234) 58 88 78 - 0 . Fax (0234) 58 88 78 - 10

info@hoffmann-fenster.de . www.hoffmann-fenster.de



Wir machen uns aufgrund der politischen Situation in Goma große Sorgen um die Menschen an unserer Partnerschule Institut Majengo/Goma. Seite 7.



Vor dem Herausspazieren steht für die Jahrgangsstufe 8 die Suche nach einer Gruppe und eine gute Vorbereitung für ihre Herausforderung. Seite 28.



Die in der OGS selbstgebaute Matschküche hat es auf unser Titelbild geschafft. Den Artikel dazu lesen Sie auf Seite 26.

ZU BEGINN

Eingetütet 3
Inhalt 5

AKTUELL

Sorge um unsere Partnerschule 7
Rebellengruppen überfallen Goma 7
Forum wird zum Konzertsaal 8
Sefora Nelson singt in der Gesamtschule 8

KERNWERTE

Mit dem Blick nach vorn zurück zu den Wurzeln 10
Teil I einer Reihe zur Vorstellung unserer Kernwerte 10
Pray first 12
Warum es einen Elterngesprächskreis gibt 12
Suchet der Stadt Bestes 14
Über christliche Ursprünge 14

AKTUELL

„Jugend debattiert“ 2025 18
Regionalfinale mit einer MCS-Siegerin 18
Podiumsdiskussionen an der MCS 22
Über Demokratiebildung in der Schule 22
Lernen mal anders 26
Projekte in der Lernwerkstatt 26
Wir spazieren jetzt hinaus 28
Schülerinnen berichten über den Start des Projektes in der Jahrgangsstufe 8 28
Nachtaktive Murmeltiere in der Schule gesichtet 30
Lesenacht in der Grundschule 30
Können wir rausgehen? 32
Mobile Lernmöbel helfen beim Lernen mit heterogenen Lerngruppen 32
Sankt Martin und der Obdachlose 34
Die Fuchsklasse 2a macht mit bei „Bochum hilft“ 34

CLAUDIUS HÖFE

Quo Vadis, Claudius-Höfe? Ein Bewohnerbericht 36
Visionen, Ansprüche und Wirklichkeit eines inklusiven Wohnkonzeptes im Portrait 36

CLAUDIUS AKADEMIE

Verführt. Gefangen. Manipuliert? 38
Fortsetzung der Reihe „Wir verlieren unsere Kinder“ 38
Claudius Akademie öffnen
Freiwilligkeitsräume 40
Es wird Zeit für eine große Drehtür 40

Die Schultüte wird auch im 37. Jahrgang ihres Erscheinens vom Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V. kostenlos herausgegeben. Über Spenden zur Deckung der Kosten, für pädagogische Aufgaben und die erforderlichen Investitionsvorhaben unserer Schulen freuen wir uns. Konto- und Adressangaben finden Sie im Impressum.

Spenden an das Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V. sind von der Steuer absetzbar.

Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 ist vom 18.01.2023 für den letzten Veranlagungszeitraum 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Sie erhalten von uns unaufgefordert zu Beginn des Jahres eine Spendenbescheinigung. Tragen Sie bitte deshalb deutlich Ihren Namen und Ihre Adresse ein. Wir danken für Ihre Hilfe.

IMPRESSUM

Gesamtschule und Redaktion Schultüte:
Weitmarer Straße 115 a, 44795 Bochum - Tel. 0234/94365-0
Grundschule
Nevelstraße 3, 44795 Bochum -T el. 0234/94365-440
Internet: www.mcs-bochum.de
E-Mail-Adressen

Grundschule@mcs-bochum.de
Gesamtschule@mcs-bochum.de
Redaktionsleiter: Stefan Osthoff
Redaktionsteam **Schüler/innen**: Maya und Leoni Helmboldt, Marie Mühlhöfer, Jonathan Wirtz, Neele Uhlenbruch, Emil Görtzen, Manelyia Noroozi, Ida Sobek, Luise Reip
Eltern: Claudia Ruddat, Bettina Wendland, Fiona Helmboldt, Kerstin Uecker, Susanne Wahlig, Annika Vössing.
Lehrer/innen: Stefan Osthoff, Kathleen Hehmann, Sonja Herke.
Herausgeber, Verleger
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.
Essener Str. 192, 44793 Bochum
Tel. 0234/94365-620

Titelbild: Stefan Hufen

Fotos: Stefan Osthoff, Sebastian Drolshagen, Matthias Mündelein, Marie Haberhausen, Fiona Helmboldt, Marc Rössler

Gestaltung: Andreas Göbel, Roger Cunow, Martin Krein, Stefan Osthoff

Verantwortlich für Anzeigen Stefan Osthoff,

Tel.: 0234/94365-340, E-Mail: osthoff@mcs-bochum.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2024.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.06.2025.

Bei allen in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die verwendete Form immer für beide Geschlechter. Wir akzeptieren die Schreibweise der Schreibenden. „Die Schultüte“ erscheint jedes Quartal und ist kostenlos zu beziehen.

Spenden erben auf das Konto

Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.

Sparkasse Bochum

IBAN DE09 4305 0001 0001 6533 93

BIC WELADED1BOC



**Rehms
Druck**

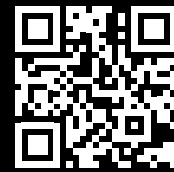
Eindrucksvoll vielseitig

Rehms Druck

**Partner für Druckprodukte,
E-Solutions und Fulfillment-Lösungen.**

Bei Rehms Druck kombinieren wir Erfahrung mit
Innovation und Leidenschaft mit Technologie.

Unser Herz schlägt Druck!



Entdecke unsere
Lösungsvielfalt.



 Landwehr 52
46325 Borken

 0 28 61 / 92 17-0

 info@rehmsdruck.de

 [rehmsdruck_ausbildung](https://www.instagram.com/rehmsdruck_ausbildung)

 www.rehmsdruck.de

Sorge um unsere Partnerschule

Uta Kreusel

Lehrerin an der Gesamtschule und
Kontaktperson zum Institut Majengo/Goma

Wenn Goma bei uns in den Nachrichten kommt, muss es ganz schlimm sein

Am 27. Januar kam Goma tatsächlich in unseren Nachrichten vor – da hatte die Rebellengruppe M23 die Stadt mit ihren ca. 2 Millionen Einwohnern bereits erobert. Seit Jahren hat M23 ebenso wie ca. 70 weitere Rebellengruppen die Gegend rund um Goma sehr unsicher gemacht, so dass viele Menschen aus Gomas Umland in diese Stadt geflohen waren. Inzwischen wissen wir, dass M23 auf grausame Weise in der Stadt gewütet hat und Tausende Menschen verletzt, vergewaltigt und getötet bzw. zur Flucht gezwungen hat.

Die bange Frage bei uns war: wie mag es den Menschen an unserer Partnerschule, dem Majengo Institut, ergangen sein? Der Kontakt war zunächst abgebrochen, da das Internet abgestellt wurde. Am 4. Februar dann kam die erlösende Nachricht vom Schulleiter des Majengo Instituts, dass aus der Schulgemeinschaft keine größeren Verluste zu beklagen und dass die Schulgebäude durch 8 Einschüsse nur leicht beschädigt, aber nicht geplündert worden seien. Wir waren alle sehr erleichtert! Am 17.02. wurde der Unterricht an der Schule wieder aufgenommen.

Die M23-Rebellen haben inzwischen auch die Hauptstadt der Nachbarprovinz erobert und ihre Truppengröße durch Zwangsrekrutierungen (auch von Kindersoldaten) erweitert. Ihr riesiges



Schüler in Majengo

Einflussgebiet im Osten des Kongo erstreckt sich über eine Nord-Südausdehnung von ca. 400 bis 500 km und hat stellenweise eine Ost-Westausdehnung von ca. 100 km. Versuche, die durch die Herrschaft der M23 entstandenen Probleme auf diplomatischem Weg zu lösen, hat es bereits gegeben – aber sie verliefen ergebnislos. Mehrere europäische Länder üben durch Sanktionen Druck auf das Nachbarland Ruanda aus, das die M23-Rebellen mit mehreren Tausend Soldaten unterstützt.

Der seit Jahren schwelende Konflikt in die Provinz Nord-Kivu rund um Goma hat zwei Hauptursachen: Zum einen sind einige der für den Völkermord an den Tutsi in Ruanda 1994 verantwortliche Hutu in diesen Distrikt geflohen und die Tutsi-geführte Regierung von Ruanda fürchtet, dass diese immer noch ein Sicherheitsrisiko für die Tutsi im Ostkongo und im angrenzenden

Ruanda sein könnten. Zum anderen hat Nord-Kivu große Vorkommen von seltenen Erden und Bodenschätzen (z.B. Gold, Coltan), um deren Gewinnung und Verteilung es ebenfalls Konflikte gibt.

Für uns blieb und bleibt natürlich die dringende Frage, was wir tun

können. Die MCS hatte Ende letzten Jahres viele Spenden für das Majengo Institut gesammelt. Leider ist es seit Wochen nicht möglich, Geld dorthin zu überweisen, weil die Banken dort aufgrund der instabilen Sicherheitslage geschlossen sind. Geld wäre aber überlebensnotwendig, weil wegen der geschlossenen Banken kaum noch jemand etwas kaufen kann und die Gehälter des Kollegiums dort seit Januar eingefroren wurden.

Was bleibt – und das ist für das Majengo Institut ebenfalls lebensnotwendig, wie der Schulleiter immer wieder schreibt – ist die Möglichkeit, die Nöte der Menschen dort im Gebet vor Gott zu bringen und ihm zu klagen.

Ein Ausschnitt aus der Mail von Augustin Vangisavani vom 4.2.2025

We are grateful for your support and the efforts being made to advocate for our situation. I will do my best to update you as the situation evolves, but please know that your thoughts and prayers are invaluable to us.

Übersetzung: Wir sind dankbar für Ihre Unterstützung und die Anstrengungen, die Sie unternehmen, um sich für unsere Situation einzusetzen. Ich werde mein Bestes tun, um Sie auf dem Laufenden zu halten, je nachdem wie sich die Situation entwickelt, aber bitte wissen Sie, dass Ihre Gedanken und Gebete für uns von unschätzbarem Wert sind.

FORUM WIRD KONZERTSAAL

MIT EINEM BESONDEREN KONZERT LADEN WIR DIE GANZE SCHULGEMEINSCHAFT,
KIRCHENGEMEINDEN UND ALLE FREUNDE IN DIE GESAMTSCHULE EIN



*Sie kommt zum Solo-Konzert mit ihrem weißem Flügel zu uns
in die Gesamtschule: Sefora Nelson*

Auf den folgenden Seiten entfalten wir, was für uns inhaltlich mit den Wert „christlich“ als einer unserer fünf Kernwerte gemeint ist. Dazu gehört auch, dass wir uns über das Erleben in der Klasse in größerem Rahmen treffen, um miteinander zu sinden und Gottesdienste zu feiern. Beim Feiern und Loben kann jede und jeder dabei sein und auch einen Zugang zu christlichen Werten finden. Deshalb ist unserem Bildungslernwerk auch sehr wichtig, gemeinsame Anlässe für Begegnungen zu schaffen.

Das Konzert von Sefora Nelson am 13. Juni ist genau so ein Anlass. Sefora zählt zu den bekanntesten Künstlerinnen der christliche Musikszene. Dass die Singer-Songwriterin ihr Publikum regelmäßig mitten ins Herz trifft, liegt nicht zuletzt daran, dass sie außergewöhnliches authentisch und ehrlich aus dem Leben erzählt.

Die Tatsache, dass die Italo-deutsche Künstlerin Musik und Theologie studiert hat, gibt ihren Werken eine besondere Substanz, Tiefe und Vielfalt. Sefora in eine Schublade zu stecken, ist daher nicht nur zwecklos, es ist unmöglich.

Zu den insgesamt fünf deutschsprachigen Bestseller-Soloalben brachte die sprachbegabte Künstlerin in den letzten Jahren auch Alben auf Englisch, Italienisch, Französisch und Spanisch heraus; im Herbst 2021 erschien zudem ihre erste Weihnacht-CD. Natürlich dürfen sich die Besucher auf Seforas Konzert auch auf beliebte und bekannte Songs wie „lege deine Sorgen nieder“ (Text dieses Liedes siehe rechte Spalte) so wie auf Ausschnitte aus ihren 3 Büchern zu den bedeutenden Bibelstellen „Psalm 23“, „Vater unser“ und „1. Korinther 13“ freuen.

Karten sind im Vorverkauf im Sekretariat der Gesamtschule erhältlich oder online durch scannen des nebenstehenden QR-Codes.

Lege deine Sorgen nieder
Leg sie ab in meiner Hand
Du brauchst mir nichts zu erklären
Denn ich hab dich längst erkannt

Lege sie nieder in meine Hand
Komm, leg sie nieder, lass sie los in meine Hand
Lege sie nieder, lass einfach los
Lass alles fall'n, nichts ist für deinen Gott zu groß

Lege deine Ängste nieder
Die Gedanken in der Nacht
Frieden gebe ich dir wieder
Frieden hab ich dir gebracht

Lege sie nieder in meine Hand
Komm, leg sie nieder, lass sie los in meine Hand
Lege sie nieder, lass einfach los
Lass alles fall'n, nichts ist für deinen Gott zu groß

Lege deine Sünden nieder
Gib sie mir mit deiner Scham
Du brauchst sie nicht länger tragen
Denn ich hab für sie bezahlt

Lege sie nieder in meine Hand
Komm, leg sie nieder, lass sie los in meine Hand
Lege sie nieder, lass einfach los
Lass alles fall'n, nichts ist für deinen Gott zu groß

Lege deine Zweifel nieder
Dafür bin ich viel zu groß
Hoffnung gebe ich dir wieder
Lass die Zweifel einfach los

Lege sie nieder in meine Hand
Komm, leg sie nieder, lass sie los in meine Hand
Lege sie nieder, lass einfach los
Lass alles fall'n, nichts ist für deinen Gott zu groß

Lege sie nieder in meine Hand
All deine Sorgen, all deine Ängste
Lege sie ab
Und lege sie nieder in meine Hand
Nichts ist für deinen Gott zu groß

Songwriter: Sefora Nelson

SEFORA

live



Konzert

Freitag, 13. Juni 2025

19:30 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr

Matthias-Claudius-Schule Bochum

Weitmarer Str. 115a

44795 Bochum

VVK: 18 €, bis 17 Jahre: 14 €, AK 20, bis 17 Jahre 16 €

Tickets: Sekretariat Matthias-Claudius-Schule und
online unter www.seforanelson.com

mcs

www.seforanelson.com

GerthMedien

MIT DEM BLICK NACH VORN ZURÜCK ZU DEN WURZELN

– TEIL I EINER REIHE ZUR VORSTELLUNG UNSERER WERTE –

In der letzten Schultüte hat unsere ehemalige Kollegin Ilse Steinhagen ihre Gedanken zur Jahreslosung mit uns geteilt. „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher 5, 23) - ein Bibelwort, das gerade in dieser Zeit ganz besonders gut zu uns als MCS-Familie passt, sind wir doch unterwegs zu überlegen, uns auszutauschen, zu diskutieren und zu planen, wie MCS zukünftig aussehen soll.

Im Lenkungskreis der Matthias-Claudius-Gruppe war schnell klar, dass es dabei nicht nur um das „WAS“ gehen kann, sondern vor allem auch um das „WIE“.

Das „WAS“ wird gut beschrieben in dem im letzten Jahr entstandenen Mission-Statement.



Der Lenkungskreis des MCS Bildungslernwerks: (hintere Reihe von links nach rechts): Claudia Fissler, Torsten Kolodzie, Ulrich Wiezoreck, Michael Schmidt, Stefan Osthoff, Holger Jeppel, Uli Becker, Stefan Hufen, Gerrit Wiezoreck. (vordere Reihe von links nach rechts): Elke Jüngling, Marina Oezcan, Andrea Münch, Es fehlen: Johannes Ditthardt, Matthias Baring, Nico Günther.

DIE MISSION

„Suchet der Stadt Bestes“ Jer. 29.7

Als christlich-inklusives Bildungslernwerk schaffen wir attraktive Lern- und Lebensorte in Bochum. Durch unsere Schulen für Alle wollen wir das gesellschaftliche Miteinander positiv gestalten.

Unsere individuellen Bildungsangebote und wertschätzenden Begegnungen unterstützen Menschen, ein verantwortliches und sinnerfülltes Leben zu führen.

Aber wie wollen wir das umsetzen, wie wollen wir weiter in diese Richtung aktiv werden?

An welchen Grundwerten wollen wir unser Planen und Handeln ausrichten?

Es dauerte einige Zeit, brauchte viele Gespräche und das Einholen von Feedback aus der MCS-Familie bis sich folgende fünf Werte herauskristallisierten:

CHRISTLICH INKLUSIV VERANTWORTUNGSBEWUSST BEZIEHUNGSORIENTIERT INNOVATIV

Wir wollen aus unserem christlichen Selbstverständnis heraus ein Bildungslernwerk sein, das Gott ehrt und Menschen dient. Unser Glaube soll im Alltag sichtbar sein und sich in unserem wertschätzenden und respektvollen Miteinander widerspiegeln. Innerhalb unseres Werkes und darüber hinaus wollen wir durch unser Tun und unsere Hoffnung zu einem Leben im christlichen Glauben und Handeln ermutigen.

Dabei war Inklusiv völlig unstrittig und christlich nur der am wenigsten in Frage gestellte Wert. Doch warum wird nun christlich in der Aufzählung unserer Werte trotzdem zuerst genannt?

Die Antwort darauf finden wir, wenn wir zurück zu unseren Wurzeln schauen:

Ohne den Glauben an einen liebenden Gott, für den alle Menschen gleich wichtig sind, wären unsere Schulen nie entstanden. Aus der Gewissheit heraus, dass Gott uns geschaffen hat und alle Menschen in ihrer Einzigartigkeit liebt, entstand der Wunsch eine Schule für ALLE, eine integrative (so sagte man damals) Schule zu gründen.

Genehmigt wurde die Schule dann allerdings nicht aufgrund der integrativen, sondern aufgrund der christlichen Ausrichtung.

Der Wert christlich trägt den Wert Inklusiv in sich. Oder anders formuliert: Der Wert Inklusiv basiert auf dem Wert christlich.

In kleineren Arbeitsgruppen, die durch Personen aus dem Lenkungs-kreis und Kolleginnen und Kollegen unserer Schulen gebildet wurden, entstanden inzwischen eine christliche und eine inklusive Grundlegung. Diese sollen nicht unsere Konzepte in den einzelnen Schulen vor Ort ersetzen, sondern gemeinsame Grundlagen betonen, die uns im Umgang mit unseren Schülerinnen und Schülern, mit Eltern, aber auch untereinander wichtig sind.

UNSER CHRISTLICHES SELBSTVERSTÄNDNIS

Christliche Schulen – was das heißt...

- Aus der bedingungslosen Annahme Gottes, jedem Menschen gegenüber, gestalten wir einen Lebensraum, der geprägt ist von aufrichtiger Wertschätzung.
- Das Anliegen unserer Schulen ist es, Schüler*Innen und Eltern zu einem Leben im Glauben und liebevollem Handeln zu ermutigen.
- Das evangelische Profil unserer Schulen vermittelt sich nicht über Verlautbarungen und Konzepte, sondern über Menschen, die aus dem Glauben heraus leben und bereit sind, eigene Erfahrungen mit Jesus Christus zu machen.
- Wir wollen über alle religiösen Unterschiede hinaus das suchen, was uns miteinander verbindet und nicht das, was uns trennt. Wir schätzen die Vielfalt.
- Wir wollen aus Glauben erziehen, aber nicht zum Glauben.

... und wie wir es im Alltag umsetzen

- Wir starten in den Tag mit Gott.
- Die Liebe Gottes, die Jesus uns vorgelebt hat, soll auch unseren Umgang miteinander in der Schulgemeinschaft prägen.
- Wir feiern über das Kirchenjahr Gottesdienste und erwarten eine aktive Teilnahme.
- Die Botschaft des Evangeliums wird in unserem Schulleben und auch in unserer Kommunikation nach außen sichtbar.
- Im Vertrauen auf Gott wissen wir uns in all unserem Tun und Lassen von Ihm gehalten.

Für jeden der fünf Punkte der Grundlegung wird die Bedeutung für den Schulalltag kurz erläutert. Die konkrete Umsetzung kann dann je nach Schulform ganz unterschiedlich erfolgen. Der Start in den Tag mit Gott wird an der Grundschule anders aussehen als an der Gesamtschule oder im Berufskolleg. Auch die Gottesdienste werden sich unterscheiden. Und das ist gut so, denn in allem braucht es

immer den Blick in Richtung der uns anvertrauten Personen oder in Richtung der Bedürfnisse unseres Gegenübers.

Und auf jeden Fall braucht es immer wieder ein Besinnen auf die Wurzeln, ein Behalten des Guten, auch beim Blick nach vorn.

PRAY FIRST...

– WARUM ES EINEN ELTERNGEBETSKREIS GIBT –

Montagsmorgen, 8.30 Uhr in den Räumen der OGS der Grundschule. Der Elterngebetskreis trifft sich hier aktuell jeden ersten Montag im Monat mit ca 5-8 Eltern.

Seit Gründung der Schule gab es immer wieder in unterschiedlichen Konstellationen Eltern, die sich zum Gebet für die Schule getroffen haben. Dies haben wir nun im letzten Jahr wieder aufgegriffen und beten für die Schüler, Lehrer und Mitarbeiter der beiden Schulen und Themen, die gerade an den Schulen aktuell sind, wie z.B.: Konfliktsituationen in einzelnen Klassen, Kraft und Gesundheit für Lehrer und Mitarbeiter, anstehende Klassenfahrten, Praktika, Prüfungen, gelingende Inklusion, Lehrerwechsel, gute Klassenzusammensetzungen,...

Es geht nicht um perfekte Worte und Formulierungen oder Formen, sondern einfach darum, all diese Themen vor Gott zu bringen, ihn um sein Eingreifen zu bitten und sich zu erinnern, dass wir als Menschen auf seine Hilfe angewiesen sind. Auch wenn das Treffen in der Grundschule stattfindet, soll es ausdrücklich nicht nur für Eltern der Grundschule sein. Wir freuen uns über jeden, der mal reinschnuppert oder dazu kommen möchte, unabhängig vom persönlichen Glaubenshintergrund.

„An Gottes Segen ist alles gelegen.“ Was zunächst vielleicht wie ein netter Poesiealbum Spruch klingt, enthält - glauben wir - viel Wahrheit. Wir können gute Ideen haben, viel Gutes auf die Beine stellen, unser Möglichstes tun und haben dennoch letztlich so vieles nicht in der Hand.



Lilith und Nele aus der 4. Klasse vor dem neuen Gebetsbriefkasten.

Seit neuestem gibt es auch einen Gebetsbriefkasten neben dem Sekretariat in der Grundschule, in den Schüler und natürlich auch Eltern, Lehrer und Mitarbeiter Gebetsanliegen einwerfen können. Wir sind gespannt, freuen uns wenn dieser in Zukunft genutzt wird und wir so noch konkreter für persönliche und aktuelle Anliegen beten können.

Den neue Briefkasten konnten wir bei unserem letzten Treffen zum ersten Mal leeren und waren sehr bewegt von den vielen Wünschen und Gebetsanliegen der Kinder. Wir freuen uns, wenn er auch weiterhin so gut genutzt wird.

„Wo Menschen beten, arbeitet Gott“. Corrie Ten Boom



www.kosmos-apotheke-bochum.de

Kosmos



Gesundheit erleben!

Unser Team berät Sie gerne!

Apotheke

Apotheker Dr. Werner Voigt • Hattinger Str. 246, 44795 Bochum, Tel: 0234/434651

Warum eigentlich ist uns das Gebet so wichtig?

Wir treffen uns zum Beten, weil wir glauben, ...

... dass diese Schule nicht zufällig entstanden und gewachsen ist, sondern Menschen vor vielen Jahren gebetet haben und die Idee und Gründung der Schule aus dieser Verbindung zu Gott heraus entstanden ist und inspiriert wurde.

... dass Gebet Kraft hat und Gott Situationen verändern kann, die menschlich gesehen unveränderbar erscheinen. Schon oft konnten wir das persönlich und auch im Gebet für die Schule erleben.

... dass es wertvoll ist, wenn wir uns an das Fundament der Schule erinnern, für die jetzige und kommende Generation von Schülern und Lehrern beten und somit das Erbe dieser Schule lebendig gehalten wird.

... dass wir im Gebet mit unserem Schöpfer, der Quelle allen Lebens in Verbindung treten dürfen.

Hier einige Stimmen von Eltern aus dem Gebetskreis, was Gebet für sie bedeutet:



„Sich im christlichen Gebetskreis an der Schule meiner Tochter zu engagieren, bietet eine wunderbare Gelegenheit, den Glauben in der Schulgemeinschaft zu stärken und gemeinsam für ein positives Umfeld zu beten. Durch die Teilnahme kann ich christliche Werte vorleben und meiner Tochter sowie ihren Mitschülern eine unterstützende, spirituelle Stütze sein. Darüber hinaus fördert es den Zusammenhalt und die gegenseitige Ermutigung in Zeiten von Herausforderungen.“

Eugenie Männicke, Känguruklasse (1b)



„Das Elterngebet ist mir wichtig, weil gemeinsames Beten auch für mich persönlich eine große Kraft hat. Anliegen teilen und sich auch über erhörte Gebete gemeinsam freuen ermutigt mich.“

Deborah Kraft, Tigerklasse (1a)



„Ich bin überzeugt davon, dass wir durch Gebet Gottes Arm bewegen können. Deshalb liebe ich die Möglichkeit, dass wir als Eltern gemeinsam die Anliegen der Schüler und Lehrer vor Gott ausbreiten können, und erleben, wie Gott Gebete erhört und die Schule segnet.“

Esther Bluhm, Stufe 12 AProfil, 10a, 5c, 2a



„Gebet ist für mich die ganz bewusste Ausrichtung auf Gott und seine immerwährende Gegenwart in mir. Es ist ein ehrliches Gespräch zwischen einer Tochter und einem Vater. Ein hörendes Gebet, bei dem ich in der Stille auf Gottes Reden warte, auf Seine Antwort für den Schrei meines Herzens, der sich in meinem Gebet Luft gemacht hat. Gebet ist der langersehnte Atemzug der Menschheit, der Seelenfrieden und bedingungslose Liebe anbietet.“

Ana Derven, Giraffen- & Känguruklasse (1 und 3)

The advertisement features a red border and a yellow background. At the top left is the European Union Protected Designation of Origin (PDO) logo. In the center is a cartoon character of a baker in a red hat and apron, holding a large loaf of bread. To the right of the character is the brand name 'HUTZEL' in large, bold, black letters, with 'seit 1983' in smaller text above it. Below the brand name is 'Die Bio-Bäckerei.' in red. At the top right is the 'Bioland' logo. The main text reads 'Wir backen gutes Brot!' in large, bold, black letters, followed by '...und mehr' in smaller black letters. Below that is 'Viele Dinkel- und vegane Spezialitäten' in a cursive font. At the bottom left is a QR code. At the bottom center is the address 'Hattinger Str. 188, Bochum, Tel. 0234 - 450590' and the website 'www.hutzelbrot.de'.

SUCHET DER STADT BESTES!

– EIN RÜCKBLICK AUF DIE URSPRÜNGE UNSERER SCHULEN AUS DER PERSPEKTIVE DES KERNWERTES CHRISTLICH –

Wie kam es eigentlich damals zur Gründung der Schule? Was ist das Erbe, das uns als Schulgemeinschaft mitgegeben ist, auf dem wir stehen? Welche Rolle spielte das Gebet dabei? Dazu hat Kerstin Uecker dem Mitbegründer der Schulen und langjährigern Schulleiter der Gesamtschule, Volkhard Trust, einige Fragen gestellt.

? **Lieber Volkhard, wie kam es damals zur Gründung der Schule? Welche Rolle hat das Gebet dabei gespielt?**

V. Trust: „Ich habe damals schon während meines Studiums ein paar Stunden als Lehrer bei meinem Vater an der Realschule in Ennepetal gearbeitet und habe gemerkt, ja, das ist meine Welt. Ich bin gerne Lehrer. Das hat mir geholfen das Studium durchzuhalten. Ich habe mich dann gefragt: Wie wünsche ich mir Schule? Das wäre doch toll, wenn es eine christliche Schule gäbe. Wenn man auf eine ganz andere Weise Schule machen würde, als wir das normalerweise erleben.“

Innerlich hatte ich 1983 diese Idee, diesen Traum.

1984 gab es einen großen Kongress der Baptisten mit dem Thema „Suchet der Stadt Bestes“ (aus der Bibel, Jeremia 29,7).

Ich bin geprägt von der OJC, der Offensive junger Christen, die zwei Grundregeln hatte. Eine Grundregel war, morgens mit einer Stillen Zeit zu beginnen und anschließend sich darüber auszutauschen. Es durfte alles gesagt werden.

So kam es, dass ich meinem damaligen Pastor und Freund Hans Joachim Kolbe (der inzwischen leider verstorben ist)

von diesem Traum erzählt habe: Eine christliche Schule, das wäre doch wirklich eine Botschaft für Bochum.

Das hat bei ihm voll gezündet und wir haben uns auf einen Prozess begeben, das zu prüfen. Wir haben einen Kreis von 12 Leuten zusammengerufen, u.A. mein Studienfreund Klaus Blödhorn, er ist Rollstuhlfahrer. So entstand der Gedanke: Könnte nicht das der besondere Auftrag einer christlichen Schule sein, Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap gemeinsam zu unterrichten? Damit jemand so selbstverständlich wie Klaus in unserem Kreis auch dabei ist.

Und das war für mich der Kairos Moment (Kairos= Griechisch: der geeignete, günstige Moment). Wir haben uns alle angeguckt und gesagt: Wir haben keine Ahnung davon, aber das ist es! Dann öffneten sich Stück für Stück die Türen. Dinge über die wir einfach nur gestaunt haben. Du hattest das Gefühl, du hast so einen Faden in die Hand genommen und einer musste mal anfangen und dann wurde gewickelt und gewickelt. Schritt für Schritt wurde es immer konkreter.“

Bei Schulgottesdiensten wird es in der Matthäuskirche richtig voll




Die Gründung und Entwicklung der Schule von der ersten Klasse bis hin zur Oberstufe und all die damit verbundenen Wunder, Kämpfe und persönlichen Geschichten sind es wert erzählt zu werden, würden an dieser Stelle aber den Rahmen sprengen. Daher in diesem Artikel nur ein paar Einblicke.

S. Böger

der Meisterbetrieb für:

GmbH

Heizung • Elektro • Sanitär

 www.boeger-bochum.de  02327/ 91 95 200  info@boeger-boschum.de

UNSERE KOMPETENZ FÜR IHR VERTRAUEN.

Unser Meisterbetrieb in Bochum existiert seit 2004 und beschäftigt mittlerweile über 65 Mitarbeitende. Wir sind ein engagiertes und modernes Handwerksunternehmen im Herzen des Ruhrpotts. Wir planen und begleiten Projekte rund um SHK und Elektro.

? **Gab es auch Situationen, wo ihr vor die Wand gelaufen seid, wo ihr das Gefühl hattet, Gott öffnet bestimmte Türen nicht?**

V. Trust: „Ja, natürlich, zum Beispiel 1990.“

Die Bezirksregierung sagte ganz klar, nach Klasse 4 ist Schluss, eine weiterführende Schule wird es nicht geben.

In dieser Situation habe ich gesagt: Guter Gott, ich mache jetzt Schritt für Schritt und möchte darauf vertrauen, dass wir am 1.8.1990 mit dieser 5. Klasse anfangen können.

Erst am 6. Juni 1990 - also sehr kurz vor Beginn des neuen Schuljahres - bekamen wir nach vielen Kämpfen die Erlaubnis, dass wir als endgültig genehmigte Schule mit der Klasse 5, der SEK I starten können. Jemand hat das mal die Verwegenheit des Glaubens genannt. Andere haben gesagt: Herr Trust, was Sie machen ist unverantwortlich.

Wir brauchten für die wachsende Schule immer mehr Platz für die neuen Klassen und haben erlebt wie wir, auch da sehr kurzfristig und nicht ohne Kämpfe, die neuen Gebäude beziehen konnten.

Andere außergewöhnliche Dinge und Situationen waren z.B. das Thema Lehrerknappheit, das Berufskolleg, unsere Bauvorhaben. Da haben wir immer wieder erlebt, wie plötzlich Türen aufgehen. Da könnte man so viele Geschichten erzählen.

Ich erzähle von diesen Dingen um zu sagen: Diese Erfahrungen der Vergangenheit weisen uns auch in unsere Zukunft. Daran kann man anknüpfen. Our past is our future!

Ich denke, man kann sagen, da steckt Gottes Führung drin in dieser Schule. Sonst würde es sie nicht geben.

Wir haben erlebt: Wo Gott führt, sorgt er auch.“



Der Andachtsraum in der Gesamtschule wird für ein gut besuchtes Stillleangebot für Schüler:innen und Lehrkräfte in den Mittagspausen, für Gebetszeiten, die „prayer spaces“ und weitere Angebote genutzt.

? **Hast du damals auch Menschen gehabt, mit denen du zusammen beten konntest, auch für die Schule?**

V. Trust: „Ja, die gab es immer wieder. Menschen im Kollegium, z.B. wo wir geschwisterlich zusammen gestanden haben und auch miteinander gebetet haben.“

Wichtig war mir beim Bau der Schule der Andachtsraum. Das ist der einzige Raum, der nicht refinanziert ist für das Schulkonzept. Aber ich sage, wir brauchen diesen Raum.

Was auch immer sehr zentral war: Jede Gesamtkonferenz haben wir mit einer Andacht begonnen. Die haben ganz unterschiedliche Leute gestaltet. Ich habe da Andachten mitbekommen, die haben mich ganz, ganz tief berührt.“

Vielen Dank für das Gespräch, deine Offenheit und den Einblick in die Geschichte der MCS!



In diesem Erntedankgottesdienst hat die Jahrgangsstufe den Gabentisch selbst mitgebracht und alles wurde anschließend für die Tafel gespendet.



Eine Jahrgangsstufenkerze in den Logofarben der MCS wird bei jedem Gottesdienst angezündet. Volkhard Trust hat das „Kerzen ziehen“ in seinem Ruhestand zu seinem Hobby gemacht und schenkt jeder neuen Jahrgangsstufe 5 eine Kerze für ihre Gottesdienste.

Regionalfinale mit einer MCS-Siegerin

Zum Abschluss der Debattier-Saison reist die MCS mit vielen Schüler:innen aus beiden Altersgruppen zum Heinrich-Heine-Gymnasium und beendet den regionalen Wettbewerb erfolgreich. Die beiden Schüler:innen für die Jury wurden unterstützt von unserer früheren Kollegin Ingrid Haffert.

„Ich bin zu spät gekommen, da ich einem Menschen unbedingt die Veranstaltung zeigen wollte, da ich es als sehr wichtig empfinde, dass diese Person etwas aus euren Debatten lernt. Leider war Donald Trump nicht dazu zu bewegen, mitzukommen,“ so entschuldigte sich die Schulleiterin des Heinrich-Heine-Gymnasiums, Susanne Köhnen, für ihre verspätete Begrüßung und erntete großen Applaus.

Bezüge und spitze Bemerkungen zur aktuellen weltpolitischen Situation zogen sich durch die ganze Veranstaltung des Regionalwettbewerbs von „Jugend debattiert“, sei es bei der Moderation der Regionalkoordinatorin, den Grußworten der Bezirksregierung oder innerhalb der Debatten. Herausgestellt wurde die Bedeutung einer wertschätzenden Streitkultur und des gegenseitigen Zuhörens.

Spätestens im Finale der Altersgruppe II, als es um die Frage ging, ob sich die Bundesrepublik



Die MCS reiste mit einer großen Gruppe an und beendete den Regionalwettbewerb erfolgreich. Rechts im Bild: Die Initiatorin von Jugend debattiert an der MCS und heutige Jurorin, Ingrid Haffert.

Deutschland für einen militärischen Einsatz zur Absetzung der Taliban engagieren soll, waren wir thematisch im aktuellen Weltgeschehen angekommen.

Und dieses Finale endete für Nele Werdehausen (11d) äußerst erfolgreich. Nachdem sie aus den beiden Qualifikationsrunden als Siegerin ins Finale gekommen war, konnte sie auch hier ihre Qualitäten in den vier Kriterien von Jugend debattiert eindrucksvoll unter Beweis stellen und wurde von der Jury aufgrund ihrer Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft zur Siegerin gewählt.

Das freute besonders Ingrid Haffert, die 2018 die MCS zur „Jugend debattiert-Schule“ gemacht hatte und seitdem gerne die Wettbewerbe als Jurorin begleitet. Für sie ist es besonders schön zu sehen, dass das Projekt weiter geht und viele Schüler:innen an der öffentlichen Debatte wachsen und neue Stärken an sich entdecken.

Inga Nettersheim (11d) verpasste eine Platzierung unter den ersten vier Debattierenden knapp, darf aber mit ihrer Leistung mehr als zufrieden sein. Für sie war es nach dem erfolgreichen

Schulwettbewerb erst die zweite Wettbewerbsveranstaltung.

Auch in der Altersgruppe I traten mit Emma Kuhl und Mara Tegeler (10c) zwei Schülerinnen der MCS an und hatten Spaß an den beiden Fragestellungen der Qualifikationsrunden: Sollen Städte und Kommunen verpflichtet werden, Maßnahmen gegen Einsamkeit zu ergreifen und soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?

Beim Warten auf die Ergebnisse hatten sie aber schon das Gefühl, dass ihre Tagesform nicht fürs Finale gereicht hätte.

WEIL GUTES RAD TEUER IST.

FAIR
& SOZIAL:
GEBAUT VON
MENSCHEN MIT
BEHINDERUNG!



radkoje –
DIE FAHRRADGARAGE
DER WERKSTATT
CONSTANTIN-BEWATT

Mit der radkoje parkst du deine Fahrräder schön und gut geschützt vor Wind, Wetter und Diebstahl. Und weil wir sie gemeinsam mit Menschen mit Behinderung bauen, ist sie nicht nur gut fürs Rad, sondern auch deine wirklich gute Tat. Jetzt unter [radkoje.de](https://www.radkoje.de)





Damit die Schüler:innen einen Eindruck von zukunftsweisenden Debatten bekommen, finden auch regelmäßige Exkursionen statt. Hier besuchen Schüler:innen der MCS den großen Plenarsaal des Landtags in Düsseldorf und werden von der damaligen Landtagspräsidentin, Carina Gödecke begrüßt. Anschließend hörten sie die Debatte zur Notwendigkeit der Freigabe von Abschüssen von Wölfen in NRW.

Trotzdem waren sie sehr zufrieden mit ihren Leistungen.

Johannes Uecker (10c) war als Drittplatzierter des Schulwettbewerbs als Springer ange-reist, kam allerdings nicht zum Einsatz und konnte seine Mitschülerinnen als Zuschauer unterstützen.

Neele Uhlenbruch (11a) und Nicholas Brockschmidt (12a) übernahmen als Juroren die wichtige Aufgabe, die Debatten zu bewerten und Rückmeldungen zu geben.

Im kommenden Schuljahr wird die Vorbereitung auf die Klassenwettbewerbe und den Schulwettbewerb erstmalig in der Klasse 9 im Rahmen des Deutschunterrichtes stattfinden.

Als Schulkoordinator für „Jugend debattiert“ freue ich mich sehr, dass so viele Schüler:innen die Gelegenheit bekommen, auszuprobieren,

wie es ist, wenn man produktiv und respektvoll miteinander streitet und somit zu einer Stärkung demokratischer Grundwerte beitragen kann.



Zum diesjährigen Wettbewerb trafen sich die Debattierenden im Heinrich-Heine-Gymnasium und wurden dort mit einem großen Transparent begrüßt.



Seit 2018 ist die MCS offizielle Projektschule „Jugend debattiert“. Weil die Debatte aber ein Format für den öffentlichen Raum ist, besteht seit 2022 eine Kooperation mit der Mittagskirche der Gemeinde Bochum-Wiemelhausen. Hier debattieren Schüler:innen der MCS in der Melanchthonkirche.

Wir sagen in lockerer Atmosphäre „Danke schön“

Anmeldungen bis 05. Mai 2025
mit diesem QR-Code oder:



1. elektronisch auf www.mcs-bochum.de
(link auf der Begrüßungsseite folgen)
2. per mail an elternmitarbeit@mcs-bochum.schule
3. per Telefon unter: **0234/94365-314**

**DANKESCHÖN
PARTY**

Für alle
ehrenamtlich
Mitarbeitenden der
Gesamtschule

**Freitag,
09. Mai 2025
ab 17.30 Uhr**

**Ort:
Schulhof Gesamtschule
Weitmarer Str. 115a**

HERZLICH WILLKOMMEN!

Demokratiebildung in der Schule – 2025 so wichtig wie nie!

Vom Wirtschaftsstandort Deutschland über die Schuldenbremse bis zum Thema Migration, als am 24.01.25 fünf Bundestagskandidaten bei uns im Forum der MCS diskutiert haben, ging es um viele wichtige Themen. Die Veranstaltung richtete sich dabei vor allem an die Oberstufe der MCS, die aufmerksam zuhörte und viele Fragen stellte. Zwei Wochen später ging es dann um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung – und jedes Mal konnte man feststellen: Bochum hat wirklich gute Bundestagskandidaten.

Als sich um 8 Uhr die OberstufenschülerInnen der MCS im Forum eingefunden haben, merkte man eine grundlegende Aufregung. Schließlich erleben wir nicht jede Woche eine Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten des Wahlkreises Bochum I. Anwesend waren Léon Beck (FDP), Max Lucks (Bündnis 90/Die Grünen) Serdar Yüksel (SDP), Cansin Köktürk (Die Linke) und Sascha Dewender (CDU), der Fee Roth vertreten hat. Geführt wurde die Podiumsdiskussion von zwei Schülern des SoWi-LK der Q2. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es es direkt in das erste Thema: Der Wirtschaftsstandort Deutschland. Schon hier wurden die Meinungen der Parteien klar und es wurde über den Soli, Investitionen, Strompreise,



Erste Podiumsdiskussion im Januar 2025

Mindestlohn und Stellenabbau debattiert. Zu jedem Thema konnten auch Fragen des Publikums gestellt werden, so wurde beispielsweise dem FDP-Kandidaten Léon Beck eine Frage zum D-Day und Ampel-Aus gestellt. Schon haben vor allem Grüne und Linke und FDP und CDU wesentliche Unterschiede aufgezeigt und sehr aktiv debattiert. Auch die Schuldenbremse war Thema und es wurden verschiedene Sichtweisen sichtbar. So wurde sie einerseits als Investitionsbremse angesehen, andererseits wurde auch die generelle hohe Verschuldung angesprochen. Daraufhin wurde



bei den Zuschauerfragen auch die unsichere Rente angemerkt und auch hier äußerten die Parteien unterschiedliche Ansätze, so sagte die SPD, dass die Rente bei 48% bleiben solle, während

die FDP die Aktienrente ins Spiel brachte. Als letztes großes Thema wurde dann die Migration besprochen. Dabei wurden Argumente wie Asyl als Menschenrecht oder Migration

„Die Sonne geht auf!“

Das Abschlusskonzert des Gospelprojekts 2025

Leitung: Popkantorin Lina Wittemeier

Projektchor: 80 Sängerinnen und Sänger

Musik: Jan Primke and Friends

Ganz viel Begeisterung

Eintritt
frei!

GOSPELPROJEKT
KONZERT

Freitag,
16. Mai 2025
19.30 Uhr

Ort:
Forum Gesamtschule
Weitmarer Str. 115a

HERZLICH WILLKOMMEN!

als gesamtheitliche europäische Mission angebracht. Auch der Schutz der Außengrenzen war ein Diskussionspunkt. Fragen aus dem Publikum waren zu diesem Thema einmal die Bedingungen für die Länder, in die Menschen abgeschoben werden oder warum Arbeitszugänge für Zugewanderte erschwert werden und wie dies geändert werden kann. FDP und CDU wurden dazu zu einer Koalition mit der AFD befragt, die beide aber verneinten. Zum Schluss wurde noch eine große Fragerunde eröffnet in der es unter anderem um das der CDU vorgeschlagene Register für psychisch kranke Menschen ging. Dann sollten alle Parteien in ein paar Sätzen die wichtigsten Themen noch einmal zusammenfassen. Die Podiumsdiskussion sorgte danach noch für einige Diskussionen unter den Schülerinnen, hat noch viele Gespräche angeregt und für einige Denkanstöße gesorgt.

Bei der zweiten Podiumsdiskussion am 05.02, war dann auch die Öffentlichkeit eingeladen und es ging inhaltlich um andere Schwerpunkte. Unser Sozialwerk hatte die Micha-Lokalgruppe Bochum gebeten diesen Abend inhaltlich vorzubereiten. Wieder ohne die AFD, was nicht überall auf Verständnis traf, aber für uns doch die einzig mögliche Form einer demokratiebildenden Veranstaltung an der MCS.



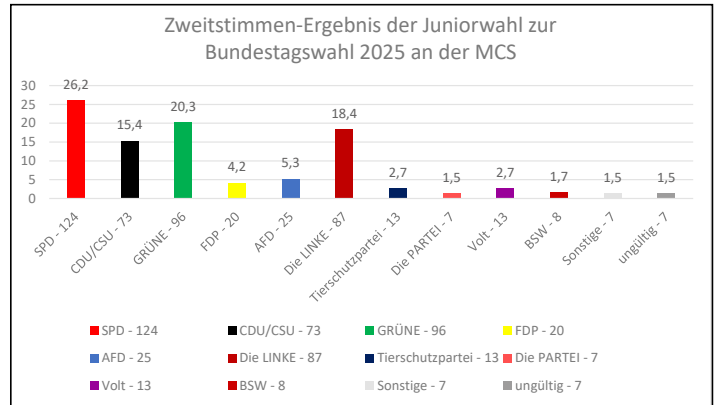
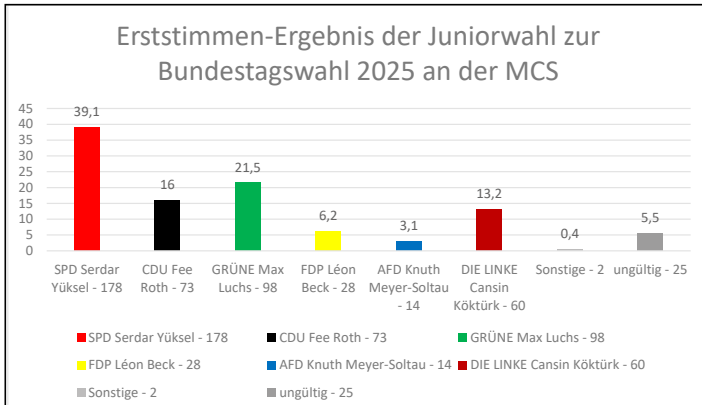
Gerade diese Abendveranstaltung empfanden Durchführende und Publikum als sehr intensiv und geprägt von gegenseitigem Zuhören. Nach vielen interessanten Gesprächen waren wir uns einig: Wir danken den KandidatInnen und Kandidaten für ihr Kommen und können als Stadt stolz auf diese Kandidatinnen und Kandidaten der demokratischen Parteien sein!

Die zweite Podiumsdiskussion im Februar 2025 fand an einem Abend statt und war offen für alle Besucher.



Unter der Moderation der Micha-Lokalgruppe Bochum wurde konzentriert und engagiert, dabei aber immer fair diskutiert.

Die Bochumer Bundestagskandidaten:innen: Leon Beck (FDP), Cansin Koektürk (Die Linken), Max Lucks (Die Grünen), Fee Roth (CDU), Serdar Yüksel (SPD).



Die Ergebnisse der Juniorwahl 2025:
Wie die Schüler:innen der MCS gewählt hätten, konnten wir einige Zeit später dank den Juniorwahlen erfahren.

Wahlberechtigte (angemeldete Kurse und Klassen): 645
Anzahl abgegebener Stimmen: 480
Wahlbeteiligung : 74,4%

BEWEGUNGSSTÄTTE

PHYSIOTHERAPIE | MED. FITNESSTRAINING | YOGA

JETZT 3X IN BOCHUM

FÜR MEHR INFO GEHE AUF DIE WEBSEITE

WWW.BS.CENTER

bs BEWEGUNGSSTÄTTE
PHYSIO & TRAINING

Projekte in der Lernwerkstatt: Nichts lieber als das!!

Welche Lehrerin, welche Erzieherin träumt nicht davon? Die Kinder beenden freiwillig ihr Spiel, laufen voller Vorfreude in die Lernwerkstatt und lernen mit Spaß und Begeisterung. Klingt fast zu schön, um wahr zu sein, oder? Doch genau das kann man in der MCS-Grundschule in Bochum seit November 2024 zumindest manchmal erleben. Wie aber kam es dazu? Was ist geschehen?

Ein mutiger Neuanfang. Im Mai 2024 fassten OGS- und Schulleitung, Lehrer und OGS-Mitarbeiter einen kühnen Plan: Die Lernwerkstätten am Nachmittag sollten nicht mehr nur ein Ort für stilles Arbeiten im Klassenraum, sondern ein Ort voller Kreativität, Entdeckungen und gemeinsamer Projekte sein. Durch diese neuen Projekte und das damit verbundene erweiterte Lernverständnis sollte ein neuer Lernraum entstehen, der weit über das klassische Verständnis einer Hausaufgabenbetreuung hinausgeht. Indem Lernen nicht nur als eine Aneignung von Wissen verstanden wird, sondern als ein selbstbestimmter, aktiver, zielgerichteter und konstruktiver Prozess. Natürlich bedeutete diese Erneuerung eine Menge Überzeugungsarbeit, Planung und Mut zum Ausprobieren und Umsetzen. Doch ein paar Monate später war es endlich soweit: Jedes Kind der Grundschule sollte mindestens einmal



Oben: Das erste Stop-Motion-Video
Die Kinder lernen, wie Videos entstehen.

Puzzle in der Holzwerkstatt entstanden.

Matschküche: von Kindern für Kinder



pro Schuljahr die Möglichkeit bekommen, an einem mehrwöchigen Projekt während einer Lernwerkstatt in der Woche teilzunehmen.

VON „FORSCHEN“ BIS „ENTSPANNUNG“

Die Auswahl war groß – und die Begeisterung noch größer! Von Medienwerkstatt über Gartenprojekt, Musikzeit, Entspannungsangebote, Wind-und-Wetter-Projekt bis hin zu Geografie,



Holzwerkstatt, Forschen und Stop-Motion, war alles möglich. Und die Kinder haben es geliebt! Leider bietet dieser Artikel nicht genug Platz, um alle Projekte detailliert vorzustellen, deshalb müssen Sie sich, lieber Leser, im Folgenden damit begnügen einen kurzen, exemplarischen Einblick in eines der Projekte zu erhalten. Wer dennoch mehr wissen möchte, fragt am besten seine eigenen Kinder oder schaut selbst mal bei uns vorbei, nachdem er sich vorher



natürlich bei uns angemeldet hat.

DAS WIND-UND- WETTER-PROJEKT

Ein Abenteuerspielplatz für kleine und große Baumeister, so könnte man es nennen. Bei Wind und Wetter draußen mit Gummistiefeln und wetterfester Kleidung, dazu Hammer, Nägel, Bretter und eine Bohrmaschine und, was besonders wichtig ist, andere Kinder sind auch

noch dabei. Was kann es denn Schöneres geben? „Wir haben Balken angehoben, angemalt und einfach gebaut – das war toll!“, berichtete ein Junge aus der zweiten Klasse stolz. Und das Ergebnis lässt sich nicht nur sehen, sondern alle dürfen sich daran erfreuen: Gemeinsam wurde eine Matschküche für den Garten konstruiert und gebaut. Die Matschküche wird inzwischen von allen dankbar angenommen und eifrig bespielt und genutzt.

**VERANTWORTUNG
ÜBERNEHMEN UND
GEMEINSAM WACHSEN**

Die neuen Projekte sind mehr als nur ein Zeitvertreib. Sie fördern Selbstwirksamkeit, indem die Kinder eigene Ideen umsetzen und erleben, dass ihr Tun einen Unterschied macht. Sie lernen, Verantwortung für ihre Aufgaben zu übernehmen, und entdecken durch Projektarbeit neue Interessen und Stärken. Die ersten Projekte waren ein voller Erfolg – und sie werden

sicherlich nicht die letzten gewesen sein. Denn eines ist klar: Lernen kann richtig Spaß

machen, wenn man es nur wagt, es mal ein bisschen anders zu machen!

Die Lernwerkstatt

Die Lernwerkstatt ist eine festgelegte Arbeitszeit von 45 Minuten, die montags, mittwochs und donnerstags im Rahmen der OGS-Betreuungszeit unserer Schule stattfindet. Währenddessen treffen sich die Kinder in ihrem Klassenverband und werden von einem oder mehreren Erwachsenen betreut, um an ihren Aufgaben aus dem Unterrichtsvormittag weiterzuarbeiten. Ähnlich einer Hausaufgabenbetreuung.

Hörakustik
Unsere Leistungen können sich hören lassen. **Brasgalla**

Hörakustik Brasgalla

Qualität ist kein Zufall!

- Individueller Hörtest
- Unverbindliche Beratung
- Hörgeräte Anpassungen
- Kostenloses Probetragen
- Markenprodukte für Ihre Ohren

www.hoerakustik-brasgalla.de

Ihre Hörakustik-Meister
Stephanie und
Martin Brasgalla

Westenfelder Str. 18
44866 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 200 999
Fax: 0 23 27 ▶ 93 36 28

In der Hönnebecke 80
44869 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 544 68 20
Fax: 0 23 27 ▶ 544 28 19

Gutes Hören hat nun auch in Höntrop einen guten Namen!

Fleischwaren Kruse
... für Kenner & Genießer
Bochums einzige Fleischerei mit eigener Rinderhaltung.

K R U S E
DER PARTYSERVICE
WIR KOCHEN MIT HERZ

NEU!
IST ES KUNST?
WIR NENNEN ES KOCHEN MIT HERZ!

Fleischwaren Kruse
PARTYSERVICE
WIR KOCHEN MIT HERZ

Ihr Partner für Events •
Geburtstage • Jubiläen •
Betriebsfeiern • u. v. m.

Druckfrisch eingetroffen!
Fordern Sie unseren neuen
Partyservice-Prospekt an.

Telefon (02 34) 49 56 00 · Telefax (02 34) 54 17 45 23
www.partyservice-kruse.de · info@partyservice-kruse.de

Schülerinnen der Jahrgangsstufe 8 berichten über den Start ihres Projektes

Mein Name ist Frieda Bastian, und für mich und meine MitschülerInnen der jetzigen achten Klassen beginnt nun eine spannende Zeit. Das Projekt „Herausspaziert“ hat begonnen. Einige freuen sich voll darauf, manche haben Angst, und einige finden es auch voll blöd.

WORUM GEHT ES GENAU?

Sobald wir NeuntklässlerInnen sind, also ziemlich direkt nach den Sommerferien, vom 1. bis 12. September 2025, spazieren wir aus Bochum und aus unserer Komfortzone heraus.

DIE VORGABEN

- Bochum für zwölf Tage verlassen, nicht dauerhaft bei Freunden/Verwandten o.ä. wohnen, maximal in die anliegenden EU Länder und nicht fliegen
- 4-7 SchülerInnen + 1 mind. volljähriger Companion
- 150 € Budget pro Person
- 1 Handy für den Companion, 1 Handy für uns als Gruppe

Als ich das gehört habe, ging mir viel durch den Kopf. Ich habe gedacht, wie sollen wir das denn schaffen, wie sollen wir uns einigen? Manche von uns fragten, wie sollen wir denn mit nur einem Handy klarkommen. Es gibt so viel zu organisieren, aber wo fangen wir an und muss



Frieda Bastian (zweite von rechts) mit ihrer Freundin und Co-Autorin Bertha. Die Gruppe möchte durch 10 Bundesländer wandern und möglichst in allen Bundesländern ihren Fragebogen zu bundeslandtypischen Geflogenheiten ausfüllen lassen.

man überhaupt alles schon vorab durchorganisieren? Wann sollen wir das planen? Im ersten Moment hatte ich viel mehr Fragen als Antworten.

Zum Glück war die Schule gut vorbereitet, der Verein Herausforderer unterstützt uns bei der Organisation und Planung.

CHALLENGES

- 4-7 MitschülerInnen finden sich zu einer Gruppe zusammen
- ein gemeinsames Herzensprojekt finden, welches für jede/n eine Herausforderung, aber keine Über- oder Unterforderung wird
- welche sind meine persönlichen Stärken? Und was

kann ich dadurch mit in die Gruppe geben/was sind No-Gos für mich

12 TAGE HERAUSSPAZIEREN

Was bringt uns das?
Hoffentlich tolle Erfahrungen, die wir unser Leben lang nicht vergessen. Wir werden Selbstständigkeit und lösungsorientiertes Handeln üben.

DIE ERSTEN SCHRITTE DER VORBEREITUNG

Zunächst sollten wir uns als Gruppe von 4-7 SchülerInnen (gerne auch klassenübergreifend) zusammenfinden. Diese Gruppen müssen gut durchdacht sein, um sicherzustellen,

dass jedes Mitglied seine Stärken zur Gruppe beitragen und am Ende von den Erfahrungen profitieren kann. Hierbei haben uns die zwei Workshop Tage am 13. und 14. Februar geholfen.

Wir hatten dort auch die Aufgabe eine erste Idee für unser Projekt zu entwickeln. Eines, das alle Mitglieder der Gruppe begeistert und motiviert. Dies könnte alles Mögliche sein, von Umweltprojekten bis hin zu kulturellen, künstlerischen, sozialen oder sportlichen Aktivitäten. Wichtig ist, dass das Projekt für alle Beteiligten eine Herausforderung darstellt, aber keine Über- oder Unterforderung.

BUDGET UND ORGANISATION

Mit einem Budget von 150 € pro Person müssen wir unsere Ausgaben genau planen. Wir müssen überlegen, wie wir für Nahrung, Unterkunft und Transport aufkommen, ohne das Budget zu überschreiten. Dies erfordert sorgfältige Planung und kreative Lösungen.

Die Handys sind ein weiterer wichtiger Aspekt. Jede Gruppe hat nur zwei Handys zur Verfügung, eines für den Begleiter und eines für die Gruppe. Dies bedeutet, dass wir uns gut organisieren und kommunizieren müssen, um sicherzustellen, dass wir immer in Verbindung bleiben und wichtige Informationen teilen können. Es gilt Regeln für die gemeinsame Handynutzung

festzulegen und uns Gedanken darüber zu machen, Ob wir dies zum Beispiel als Navi nutzen wollen, oder unsere CHALLENGE schon darin besteht, mal ohne auszukommen.

INDIVIDUELLE STÄRKEN UND GRUPPENARBEIT

Ein weiterer wichtiger Teil der Vorbereitung ist das Erkennen und Nutzen unserer individuellen Stärken. Jeder von uns bringt unterschiedliche Fähigkeiten und Talente mit, die wir in die Gruppe einbringen können. Gleichzeitig müssen wir uns unserer Schwächen bewusst sein und daran arbeiten, diese zu überwinden oder durch die Stärken der anderen Mitglieder zu kompensieren.

PLANUNG UND FLEXIBILITÄT

Das Projekt erfordert eine sorgfältige Planung, aber auch die Fähigkeit, flexibel zu bleiben und auf unvorhergesehene Situationen zu reagieren. Wir müssen lernen, schnell und effektiv Entscheidungen zu treffen und Lösungen für Probleme zu finden, die während unserer Reise auftreten können.

Companion werden

Die Companion (Begleiter)-Schulung findet vom 21.-23.05. statt. Anschließend finden die ersten Treffen zwischen den Gruppen und Companions statt. Noch besteht die Möglichkeit, Companion zu werden!

ERWARTUNGEN UND ZIELE

Unsere Erwartungen an das Projekt sind hoch. Wir hoffen, wertvolle Erfahrungen zu sammeln, die unser Leben bereichern und uns auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten. Wir möchten unsere Selbstständigkeit und unser lösungsorientiertes Denken stärken und lernen, effektiv in einem Team zu arbeiten.

Die Vorbereitungen für HERAUSSPAZIERT haben begonnen, und wir sind bereit, die Herausforderung anzunehmen. Es wird eine spannende und lehrreiche Zeit, die uns viele wertvolle Erfahrungen und Erinnerungen bescheren wird.



WERKSTÄTTEN FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU



ALFRED JACOBI

Alfred Jacobi
GmbH & Co KG
Am Hedtberg 34
44879 Bochum
info@alfredjacobi.de
Tel. 0234 - 4 17 97 0



Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.alfredjacobi.de

Nachaktive Murmeltiere in der Schule gesichtet

von den Murmeltieren
(Klasse 4a)

Die Lesenacht in der Grundschule ist ein besonderes Erlebnis, das viele Kinder in bester Erinnerung behalten.

Endlich mal in der Schule übernachten. Ein großes Highlight der Grundschulzeit war die Lesenacht für die 4. Schuljahre. Die Murmeltiere waren sehr nachaktiv und haben viel erlebt, wovon sie uns berichten wollen.

Zur Vorbereitung haben wir einen Zettel mit Dingen bekommen, die wir für die Lesenacht brauchen. Wir mussten einen Schlafanzug, Zahnpasta und Zahnbürste, einen Schlafsack, eine Luftmatratze und das Wichtigste: ein bis zwei Bücher mitnehmen.

Am Abend unserer Lesenacht hat es geschneit. Alles sah aus wie eine Winterlandschaft.

Als unsere Eltern uns abends zur Schule gebracht haben, haben wir einen lustigen Tanz gezeigt, den wir uns im Sportunterricht ausgedacht hatten. Das hatten wir beim Elternfrühstück im Advent nicht mehr geschafft.

Jedes Kind hat ein bis zwei Bücher mitgebracht. Unsere Bücher haben wir uns gegenseitig vorgestellt.

Als alle da waren, sind wir zum Abendessen gegangen. Viele Kinder haben Essen mitgebracht. Es gab Brot, Wurst, Tomaten, Käse, Weintrauben und vieles mehr.



Alle durften ihre Bücher vorstellen.



Die Eltern haben ein leckeres Buffet zubereitet.

Um 19.00 Uhr haben wir im Feierraum unser Lager aufgebaut. Links haben die Mädchen geschlafen, rechts die Jungen. In der Mitte waren 4 Bänke aufgestellt. Auf den Bänken lag eine Lichterkette. Das sah gemütlich aus.

Für eine Lese-Rallye wurden in der ganzen Schule rote Zettel mit Zahlen und Lösungswörtern versteckt. Alle Kinder wurden in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe musste erst loslaufen, einen Zettel mit einer bestimmten Zahl

finden und sich das Lösungswort von der Rückseite merken. Dann musste die Gruppe zu Herrn Koy in die Klasse gehen, bekam von ihm eine Aufgabe und musste die Lösung der Aufgabe auf ein Lösungsblatt schreiben. Im Anschluss musste die Gruppe dann die nächste Zahl suchen. Die Leserallye hat sehr viel Spaß gemacht.

Wir haben unsere Schlafanzüge angezogen. Danach sind wir in den Feierraum gegangen und haben uns auf unsere Schlafsäcke gesetzt. Manche haben sich auch in die Schlafsäcke gelegt. Dann mussten wir noch 2 Aufgaben der Bücher-Rallye lösen und haben als Belohnung Süßigkeiten bekommen, die wir während des Sams-Films gegessen haben. Nach dem Film sind wir zum Mensa-Klo gegangen und haben uns die Zähne geputzt. Um 22.00 Uhr begann die Nachtruhe. Wir durften aber noch leise unter der Bettdecke mit Taschenlampe lesen.

Das haben wir sehr lange gemacht. Manche sind dabei eingeschlafen und haben geschnarcht. Fünf Kinder sind bis 5 Uhr morgens wach geblieben. Es war sehr kalt, weil die Heizungen ausgegangen sind. Ein Kind hat geträumt, dass es Geburtstag hat.

Wir waren um 7.30 Uhr im Schlafanzug in der Sporthalle. Die Jungs haben Fußball gespielt, die Mädchen haben Häuser gebaut und sind Rollbrett gefahren. Die ersten Lehrer, die morgens in die Schule kamen, waren sehr verwundert, als sie uns in der Sporthalle sahen.

Zum Frühstück gab es leckeres Müsli. Und es war vom Abendbrot noch so viel übrig, dass wir



es auch zum Frühstück noch essen konnten. Wir hatten Spaß aber nach dem Frühstück waren wir voll.

Um 9.00 Uhr wurden wir abgeholt und mussten alles abbauen. Bei manchen Kindern hat das sehr lange gedauert, bei anderen ging es ruckzuck. Zur Verabschiedung haben wir „Kotzendes Känguru“ gespielt. Dann haben uns die Eltern abgeholt. Die meisten von uns haben zu Hause erst mal geschlafen!

Richtig gemütlich war es im Feierraum.



Bis spät in der Nacht wurde gelesen.



Frühspor in der Sporthalle, das gab es noch nie!

„KÖNNEN WIR RAUSGEHEN?“

Mobile Lernmöbel helfen beim Lernen mit heterogenen Lerngruppen



Die Frage, ob kleine Gruppen oder Lernpaare während der Stunde nicht auch woanders als im Klassenraum lernen können, wurde in unserer siebten Klasse seit der Jahrgangsstufe 5 fast täglich gestellt. Oft gab es im Unterricht Phasen mit Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaustufen und selbständiges Arbeiten im eigenen Tempo war gefragt. Aber außerhalb des Klassenraums fehlen Sitzmöglichkeiten, häufig sind sie feuerpolizeilich verboten.

Unsere Lehrkräfte waren außerdem nicht begeistert von dem Sitzen auf den Treppen und Fliesen im Winter. Uns machte das nichts aus, aber sie meinten, das wäre nicht gesund. Immer Stühle und womöglich noch Tische schleppen wollten wir aber auch nicht. Irgendwann hatten sie dann den Tipp bekommen, es mal mit diesen leichten Sitzwürfeln – genannt Xbrick – zu versuchen, die man hochkant oder auch quer nehmen könnte und mit denen man sich bei Bedarf auch einen Tisch bauen kann. Wir haben einfach einige davon angeschafft und waren echt schwer begeistert davon, wie vielseitig man die Xbrick nutzen kann und wie leicht und einfach sie im Gebrauch sind.

Davon hörte auch die Firma und wir haben ihnen dann ein paar Bilder geschickt, wie wir die Xbrick gebrauchen und etwas zu unseren Erfahrungen im Unterricht in einer Schule weitergegeben. Als Dankeschön haben wir nochmal vier Xbrick für unsere Klasse geschenkt bekommen.

So wurden wir die „Xbrick-Modellklasse“ an unserer Schule. Aber unsere Nutzung blieb natürlich anderen nicht lange verborgen, denn immer, wenn andere



Lernen im Treppenhaus, ohne dass jemand auf kalten Fliesen sitzen muss.

in unserem Klassenraum waren, haben sie auch sofort die Xbrick genutzt.

„Die wollen wir auch!“ hieß es dann schnell. Aber das sind keine Schulmöbel, die man mal eben von der Bezirksregierung für den Schulunterricht gestellt bekommt. Da ist nach einem Tisch und einem Stuhl, den

wir natürlich weiter in unserer Klasse benutzen, schnell Schluss und so hat die Schule bei der „Else-Wagener-Stiftung“ einen Antrag auf Unterstützung für „Schulmobiliar für selbständiges und mobiles Lernen“ gestellt.

Tatsächlich hat uns die Stiftung unterstützt und die Schule konnte 72 weitere Xbrick bestellen, so dass jetzt in jeder Klasse der Sekundarstufe I drei Xbrick stehen und gerne genutzt werden.



Damit alle Klassen, also auch die Oberstufe, das Berufskolleg und die Berufspraxisstufe noch an Xbrick kommen, hat die Schule auch noch einen Antrag an unseren Schulförderverein gestellt und so bekommen bald auch die anderen Klassen noch ihre Xbrick.

Vielen Dank allen, die uns gefördert haben!

Auch in der Jahrgangsstufe 8 werden die Xbrick nun gerne genutzt. Hier treffen sich die ersten Gruppen für die Vorbereitung ihrer Herausforderung innerhalb des Projekts „Herauspaziert“. Im Hintergrund eine Gruppe an der Tischtennisplatte und im Vordergrund nutzt eine Gruppe auch noch die ersten Sonnenstrahlen des Frühlings auf dem Schulhof.

by wd3.design

Xbrick[®]

Multifunktionsmöbel

1,4 kg leicht
200 kg Tragkraft

100 % recycelbar

Maximal flexibel,
maximal langlebig

Made in Germany

*keeps you
moving*



Focus Open 2018
Gold



Focus Open 2022
Special Mention



Produktpartner



www.xbrick.eu

wd3 GmbH
Seidenstraße 57, 70174 Stuttgart
Tel.: +49 711 284 977 21

Sankt Martin und der Obdachlose

Wiebke Strohmeyer
(Klassenlehrerin der 2a)

Die Fuchsklasse 2a macht mit bei der Aktion „Bochum hilft“ vor Weihnachten

Für uns war klar, dass wir auch im zweiten Schuljahr mit den Kindern Laternen basteln und die Geschichte von Sankt Martin in Erinnerung rufen – aber noch einmal Martinsgeschichte und Martinslieder wiederholen?

Sinnvoll, aber dabei sollte es nicht bleiben. Bei der Beschäftigung mit der Geschichte Sankt Martins wurde mir klar, dass der Bettler wahrscheinlich ein Mensch ohne Dach über dem Kopf war und so haben wir mit dem Martinsfest das Thema Obdachlosigkeit verbunden.

Tief beeindruckt haben die Kinder die Bilderbücher „Die schönste Laterne der Welt“, in der ein Obdachloser aus seiner Bierdose eine Laterne für ein Kind bastelt, dessen eigene Laterne schon vor dem Laternenumzug kaputt geht und „Streuner“, ein Bilderbuch, das mit zarten Kohlestiftbildern das Leben eines Mannes auf der Straße nachzeichnet, der so geschwächt ist, dass ihm im Versorgungsamt sein eigener Name nicht einfällt. Deshalb bekommt er nichts zu essen. Ein Kind schenkt ihm, seinen Kekse und sagt: „Du siehst aus wie mein Teddy.“ Als der Mann erneut zum Amt geht, nennt er sich Teddy und bekommt zu essen und zu trinken. Sehr schnell wurde im Gespräch klar, dass es auch in Bochum Men-



Die Fuchs-Eltern haben Weihnachtspapier gespendet.



Die Päckchen sind gut gefüllt.



Sie können abgeholt werden.



Unser Besucher Christian als Stadtführer in Dortmund.

schen gibt, die auf der Straße leben. Die Kinder haben begeistert Päckchen gepackt. An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an alle Eltern, die diese Aktion mit unterstützt haben. Die Füchse haben insgesamt 28 Pakete gepackt, die dann an der Schule abgeholt wurden und bei einer Weihnachtsfeier für Obdachlose verteilt wurden.

Später hatten wir noch Christian, einen Verkäufer des Bodo-Straßenmagazins zu Gast. Er arbeitet auch als Stadtführer in Dortmund. Christian machte deutlich, wie wichtig es für Obdachlose ist, wahrgenommen zu werden und dass eine feste Aufgabe dabei hilft, von der Straße wegzukommen und wieder eine feste Wohnung zu haben. Professionell und kindgerecht beantwortete er die Fragen der Kinder.

Er bot an, gerne auch andere Klassen zu besuchen. Interessenten können sich bei Kathleen Hehmann oder Wiebke Strohmeyer melden, wir leiten den Kontakt dann weiter.

Ein Besuch, der sich lohnt!

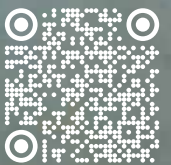
SCHOKOLADE GEGEN KINDERARBEIT

VIVANI Bioschokolade setzt seit Jahren ein klares Zeichen gegen Kinderarbeit im Kakaoanbau.

Mit dem Kauf von VIVANI Schokoladen können Schokofans nun aktiv mithelfen und die **Ecole Amitié** („Schule der Freundschaft“) im haitianischen Cap Haitien unterstützen, die Armutskindern neue Perspektiven gibt.

Haiti ist eines der ärmsten Länder der Welt und ein gefährlicher Nährboden für Kindersklaverei.

Alle Infos zum Projekt:



vivani.de/keine-kinderarbeit/



VIVANI

Schokoladen und Schokoriegel gibt's in allen Bochumer Bioläden, z.B. im **Denns Biomarkt** an der **Hattinger Str. 264**.

VIVANI

QUO VADIS, CLAUDIUS-HÖFE? EIN BEWOHNERBERICHT

VISIONEN, ANSPRÜCHE UND WIRKLICHKEIT EINES INKLUSIVEN WOHNKONZEPTS IM PORTRÄT

Zwischen Hauptbahnhof und dem weithin sichtbaren Exzenterhaus befindet sich mitten in Bochum ein besonderes Wohnquartier: 80 reine Mietwohneinheiten aufgeteilt in Geschosswohnungen, Studenten-Appartements, familiengerechte Stadthäuschen, betreute Wohngruppen und Gästewohnungen siedeln auf einer 10.000 qm großen Industriebrache als sogenannte Claudius-Höfe rund um einen Marktplatz.



Matthias Baring zeigt dem Redaktionsteam der Schultüte seinen Wohnort, die Claudius Höfe - hier im Bild der Marktplatz. Rechts die Autorin dieses Artikels, Susanne Wahlig.

Ganz im Sinne des Leitspruches „Suchet der Stadt Bestes“ (Jeremia 29,7) hat sich Ende Februar eine kleine Gruppe der Schultüten-Redaktion auf den Weg in dieses „Dorf in der Stadt“ gemacht, um aus erster Hand zu hören und vielleicht auch zu erspüren, was das Leben und Wohnen in den Claudius-Höfen ausmacht.

Matthias Baring vereint viel von seinem Namensvetter Matthias Claudius und den dazugehörigen Bochumer Institutionen des MCS-Sozialwerks in sich: 2003 machte er sein Abitur an der MCS, heute ist er Anwalt mit eigener Kanzlei, Vorsitzender des MCS-Schulfördervereins (s. Schultüte 1/2025) und zudem langjähriger Bewohner der Claudius-Höfe.

Diese Eigenschaften machten Matthias Baring zu einem idealen Gesprächspartner für das Redaktionsteam. Denn nahezu von Beginn an gehörte Baring auch zur „Planungsgruppe Mehrgenerationenwohnen“.

Bereits vor mittlerweile über 20 Jahren nutzten neben ihm auch engagierte MCS-Eltern die moderierten Treffen, um ihren Vor-

stellungen von Wohnraum für ihre Kinder nach dem Schulabschluss Ausdruck zu verleihen.

In einer vielfältigen Gemeinschaft aus mehreren Generationen sollte barrierefreies und betreutes Wohnen möglich gemacht werden. Dem Anspruch, nicht nur eine Siedlung, sondern ein Quartier zu schaffen, das sich an Ausstattung und sozialem Miteinander an den Idealen eines Dorfes orientiert, trugen die Claudius-Höfe tatsächlich zunächst Rechnung: Das Dorf in der Stadt bietet nicht nur unterschiedliche inklusive Wohnformen, sondern am Marktplatz auch Gemeinschaftsräume, eine Kapelle, Ladenlokale sowie das Hotel Claudius als Dorf-Herberge.

Ermöglicht wurde das Projekt durch die eigens gegründete Matthias-Claudius-Stiftung Bochum. Die Vermieteraufgaben und der Hotelbetrieb wurden zunächst von der Villa Claudius gGmbH übernommen.



Matthias hat uns zu einer echten Homestory eingeladen. In der 3. Etage der Claudius Höfe 6 befindet sich eine sonnendurchflutete Wohnung mit großem Balkon.



Ruhiger Innenhof inkl. großem Gewächshaus (nicht im Bild) zum Gärtnern. Daneben im Bild die Wohnstraße mit den Einfamilienhäusern



Doch die anfänglichen idealen Bedingungen haben auch eine Realitätsprüfung hinter sich: Ein Feinkostgeschäft mit Restaurantbetrieb – als Wirtshaus am Marktplatz gedacht – konnte der Kritik an als zu viel empfundenen Lärm nicht standhalten – ein langer Leerstand war die Folge. Die gemeinnützige Villa Claudius-Gesellschaft, die einst auch die Schul-Mensa betrieben hat, gibt es heute nicht mehr und sie hinterließ auch in den Claudius-Höfen eine riesige Lücke. Die bisherigen Aufgaben mussten umverteilt werden, eine Verwaltungsfirma übernahm die Vermietung und das Hotel Claudius wird nun durch das Franz Sales Haus betrieben.

Das hohe Maß an Partizipation der Anfangsphase litt. Ein Bewohnerrat, der zunächst monatlich zusammentrat, sollte Raum bieten, über Generationenkonflikte und anderen Unmut zu diskutieren. Auch wurden Workshops angeboten, um die Kommunikationskultur zu verbessern.

„Doch“, so findet Matthias Baring einen versöhnlichen Ausklang, „ist die Grundidee der Claudius-Höfe noch spürbar, etwa in puncto Hilfsbereitschaft und gemeinsamen Aktivitäten wie regelmäßigem Kaffeetrinken und Grillabenden.“ Mit Blick auf eine lebendige und inklusive Gemeinschaft, die das Dorfleben prägt, bleibt aber Luft nach oben.

Die Claudius Höfe

- „das Dorf in der Stadt“
- Baujahr 2012
- 80 Wohneinheiten mit ca. 200 Bewohner*Innen
- 4 Wohngruppen mit 15 Bewohner*innen des Evangelischen Johanneswerks im Ambulant Betreuten Wohnen.

Ausblick:

In den kommenden Monaten startet das gemeinsame Projekt „Quartiersentwicklung Claudius-Höfe“ der Matthias-Claudius Stiftung und des Evangelischen Johanneswerks gefördert durch das Deutsche Hilfswerk. Über die Entwicklungen in den Claudius-Höfen wird in den kommenden Ausgaben der Schultüte berichtet.

Die Claudis-Höfe bieten als bundesweit erstes integratives und preisgekröntes Mehrgenerationen-Wohnprojekt viel Potenzial für eine sich im Wandel befindende Stadt wie Bochum. Im Sinne der Ruhrgebietsmetropole darf den Claudius-Höfen wieder mehr Leben eingehaucht werden, heißt es doch weiter beim Propheten Jeremia: „Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.“

VERFÜHRT. GEFANGEN. MANIPULIERT?

DIE VERANSTALTUNGSREIHE „WIR VERLIEREN UNSERE KINDER“ FINDET IMMER MEHR GEHÖR



Das Vorbereitungsteam ist zur Zeit noch männerlastig, aber Torsten Kolodzie (ganz rechts) wirbt um Frauen und freut sich solange über (von links nach rechts): Lukas Neweling, Stefan Osthoff, Tim Westphal und Jörg Muschiol.

Wir haben klein angefangen, aber waren hochmotiviert, dieses Thema in die Schulgemeinschaft sowohl der Grundschule als auch der Gesamtschule zu bringen.

Torsten Kolodzie von der Claudius Akademie schlug zu Beginn die Brücke zu den bisherigen Veranstaltungen. Das Fazit: Es gibt immer einen wohlthuend ehrlichen Austausch und wir stellen fest, dass ein starker Anstieg psychischer Erkrankungen zu beobachten ist. Wissenschaftlich belegt ist, dass dieser zeitlich mit dem Aufkommen der permanenten Nutzung des Smartphones und der Nutzung von Social Media zusammenhängt. Wir als Elterngeneration sind weniger betroffen, aber unsere Kinder und dabei Mädchen stärker als Jungen.

Nach diesem Auftakt war das Feld bereitet und die Veranstaltung folgte der Struktur, die das Team für alle Themen dieser Reihe vorgibt:

1. *Input eines/er Experten/in zu einem relevanten Thema*
2. *Gemeinsamer Austausch zum Vortrag*
3. *Frage nach Konsequenzen für unsere Schulen*

Lukas Neweling hatte einen provokanten Titel gewählt und machte mit dem Einstieg direkt so weiter: „Nie machst du was mit uns - immer bist du im Internet unterwegs oder am Handy und interessierst dich für nichts anderes mehr.“ Kennt ihr das von zuhause? Ja kannten wir.

Angebote, die unsere Kinder nutzen sind fast alle kostenlos und tracken das Nutzerverhalten. Wenn eine App kostenlos ist, sind du

und deine Daten das Produkt, mit dem du bezahlst. Danach können die Anbieter mittlerweile altersgruppengenau Werbung ausrichten. Genau das ist das Problem.

Was können wir tun? Begreifen, dass der Algorithmus nur entscheidet, solange wir ihn entscheiden lassen. Es geht darum, die Kontrolle zurück zu gewinnen und Kinder zu stärken.

In der anschließenden Diskussion, die alle Teilnehmer:innen wiederum als sehr vertrauensvoll empfanden, wurde deutlich: Der Selbstversuch „digital detox“ kann sehr hilfreich sein und er muss auf jeden Fall zunächst Mal bei uns selber anfangen, bevor wir - ohne vorher selber gute Vorbilder zu sein - unseren Kindern mit Vorwürfen und Verboten kommen.

Von gelungen Beispielen zu erzählen, miteinander im Gespräch zu sein und viel zu diesem Thema zu lernen - das alles kann helfen.

Wir wollen deshalb weitermachen und können hier schon weitergeben, dass die nächste Veranstaltung **am 04.06.25 wieder um 19.30 Uhr** sein wird. Dann geht es um Whats App und Snapchat.



Lukas Neweling war der Referent des Abends und Torsten Kolodzie moderierte als Geschäftsführer der Claudius Akademie. Dieser Abend war mit über 100 Teilnehmern:innen die bisher größte Veranstaltung der Claudius Akademie.



„Als Vater sehe ich mit wachsender Sorge, wie sehr digitale Plattformen das Denken und Verhalten junger Menschen beeinflussen. Unsere Kinder wachsen in einer Welt auf, in der ihre Aufmerksamkeit zur Währung geworden ist – und Tech-Konzerne alles daran setzen, möglichst viel davon zu bekommen. Mir ist wichtig, aufzuklären: Wie funktionieren diese Mechanismen? Warum machen sie süchtig? Und wie können wir als Eltern Verantwortung übernehmen? Nicht aus Panik, sondern aus Überzeugung – denn wer die Regeln kennt, kann sie auch durchbrechen..“

Lukas Neweling Geschäftsführer Schacht 32

Das Vorbereitungsteam für die Veranstaltungsreihe:



„Als Verantwortlicher für das pädagogische Programm der Schule habe ich großes Interesse an sinnvoller Nutzung der Neuen Medien. Wir müssen dazu alle zusammenarbeiten und gut informiert sein.“

Stefan Osthoff, Didaktischer Leiter



Mir ist es wichtig, Kinder, Jugendliche und Eltern auf die Herausforderungen der digitalen Welt vorzubereiten und sie für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und davor zu schützen. Gerne teile ich meine Erfahrungen aus der Forschung im Rahmen von „Mensch-Technik-Interaktion“, um die Kinder für die verantwortungsvolle Nutzung von Social-Media Plattformen fit zu machen. Die Rolle der Eltern als Begleiter wird durch das Erlernen von Handlungsstrategien gestärkt, um negative Folgen bestmöglich zu vermeiden.

Prof. Dr. Jörg Muschiol



„Wir machen bei dem Thema so eindeutige Beobachtungen und Erfahrungen – in Schulen und Familien. Trotzdem haben wir noch keine Lösungen parat. Ich möchte dazu beitragen, dass wir welche suchen und finden!“

*Torsten Kolodzie, Geschäftsführer
Claudius Akademie*



„Ich arbeite in dieser Kursreihe mit, um aktiv nach Lösungen zu suchen. Die sozialen Netzwerke und Medien, die zu unserem Alltag gehören, bieten viele Risiken/Gefahren auf die wir schauen müssen. Wir wollen durch Austausch und Informationen Antwortmöglichkeiten auf dem damit verbundenen Problem finden, um den eigenen Standpunkt zu schärfen. Durch die entstandene Sensibilisierung und unser neues Wissen schaffen wir Voraussetzungen, mögliche Verdachtsfälle frühzeitiger zu erkennen und gut bzw. entschieden handeln zu können.“

*Tim Westphal
Pädagogischer Mitarbeiter - Erwachsenenbildung*

Talente fördern wir

 **zeptrum**
DR. ADAMSEN

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE



Mitwachsen ist einfach.

**Das Konto für Ihr Kind.
Wächst mit, passt immer.**

Kostenloses Girokonto online eröffnen und 10 Euro Startguthaben sichern auf sparkasse-bochum.de/sgiroyoung



**Sparkasse
Bochum**

Weil's um mehr als Geld geht.

Claudius Akademie und Schule öffnen Freiwilligkeitsräume

Stefan Wentzel
Koordination Förderangebote
an der Gesamtschule

**Es wird Zeit für eine große Drehtür.
Oder: Inklusion für alle.**

Donnerstag 14Uhr, Neele aus der 11 pumpt mit der Fahrradpumpe Luft in die Colaflasche, Konrad aus der 8 hält den Maßstab und die Tafel mit den Parametern. Jana aus der 8 hat den Finger am Abzug. Neele: „Druck ist o.k. 3, 2, 1, los!“ und Jana lässt die Wasserrakete in den Himmel über dem Schulhof der MCS steigen. Währenddessen sitzen Kjell, Klara, Moritz und Matteo (11 & 8) im Physikraum und werten die Videos des letzten Treffens aus.

Was ist das für ein Unterricht, in dem Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 11 gemeinsam an einer Aufgabe arbeiten? Tatsächlich handelt es sich hierbei nicht um regulären Unterricht im Sinne der Vorgaben der Bezirksregierung. Vielmehr ist es eine Gruppe unserer GYPT-Mannschaft (zum GYPT: siehe Infokasten oder gegenüberliegende Seite), die sich intensiv auf die Teilnahme am Bundeswettbewerb dieses internationalen Physikturniers vorbereitet.

Die Teilnahme am GYPT ist ein Beispiel für die vielfältigen Möglichkeiten, die wir an unserer Schule für leistungsstarke und besonders engagierte Schülerinnen und Schüler schaffen. Diese Förderung entspringt unserem Verständnis von Inklusion.

Inklusion ist eine der tragenden Säulen der MCS. Lange bevor



In Bad Honnef trägt Niklas seine Ergebnisse in einer 12minütigen Präsentation vor einer 5-köpfigen Jury aus Physikprofis vor und stellt sich der Diskussion mit einer gegnerischen Mannschaft.



Die Arbeitsgruppen beim GYPT sind in der Regel altersgemischt. Im Team „Wasserrakete“ arbeiteten Schülerinnen der Klassen 11 und 8 Hand in Hand, um insgesamt ca. 60 Raketenstarts zu realisieren und auszuwerten.

der Begriff in der öffentlichen Diskussion präsent wurde, haben wir ihn bereits aktiv mit Leben gefüllt. Die Grundidee, „Eine Schule für alle“ zu schaffen, war der Ausgangspunkt für die Entstehung unserer Grundschule, Gesamtschule, des Sozialwerks und zuletzt der Claudius Akademie. In diesem Selbstverständnis begleiten wir unsere Schülerinnen und Schüler individuell entsprechend ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten. Für diejenigen mit Lernschwierigkeiten oder besonderen Einschränkungen gibt es klar definierte und organisierte Strukturen, unterstützt durch hierfür ausgebildete Sonderpädagoginnen und -pädagogen.



Als Schule und Claudius Akademie wollen wir auch Angebote für unsere besonders leistungsbereiten und leistungsfähigen Schülerinnen und Schüler eine klare Struktur etablieren. Hierbei greifen wir das bewährte Konzept der „Drehtür“ auf: Diese ermöglicht es bisher, parallel am Unterricht einer Fremdsprache und eines weiteren Faches teilzunehmen. Dieses Prinzip wollen wir auf eine breitere Basis stellen. Das Besondere daran ist, dass die zusätzliche Förderung nicht „on top“, sondern innerhalb der regulären Unterrichtszeit stattfindet.

Die zweite zentrale Idee beschreibt der Begriff „Freiwilligkeitsräume“. Manche Schülerinnen und Schüler benötigen weniger Zeit zur Erreichung der Lernziele als andere. Diesen Lernenden möchten wir die Möglichkeit geben, den gewonnenen Freiraum für neue Herausforderungen zu nutzen. Ob sie diese Chance ergreifen, bleibt ihnen selbst überlassen. Wer sich freiwillig darauf einlässt, kann sich zum Beispiel als Lernhelferin

Mona (ganz links) hat dreimal am GYPT teilgenommen und vor zwei Jahren ihr Abitur gemacht. Gern ist sie beim letzten Vorbereitungstermin gekommen und hat Niklas für den Bundeswettbewerb noch einmal fit gemacht. Toshi (ganz hinten) war selber 2018 Teilnehmer beim GYPT Bundeswettbewerb und ist nun als Physikstudent Teil des MCS-GYPT-Betreuerteams.

oder Lernhelfer für jüngere Jahrgänge engagieren, im Technikteam das Tonsprünge-Konzert unterstützen oder Aufnahmen für den Instagram-Kanal der Schule erstellen.

Wer unsere Schule gut kennt, weiß: Solche Möglichkeiten gab

es bei uns schon immer. Neu ist jedoch, dass wir diese Angebote nun in eine transparente und systematische Struktur überführen. Eine Schlüsselrolle wird dabei die Claudius Akademie einnehmen. Wir sind gespannt, welche innovativen Projekte entstehen, wenn unsere Schülerin-

nen und Schüler im Rahmen der „Freiwilligkeitsräume“ mit dem Netzwerk der Claudius Akademie in Kontakt treten.

Was ist das GYPT?

Wenn 100 Menschen mit strahlenden Gesichtern applaudieren und pfeifend ihrer Begeisterung Ausdruck geben, weil ein 16-jähriger Schüler ihnen seine Forschungen über einen tropfenden Wasserhahn präsentiert hat, dann ist man ziemlich sicher beim GYPT (German young physicists tournament).

Vom GYPT haben wir schon öfter berichtet. Jonathan Wirtz z.B. hat ziemlich genau vor einem Jahr eine ausführliche Reportage angefertigt. Ihr findet sie, wenn ihr den nebenstehenden QR-Code scannt.





Bei unserem ersten GYPT-Regionalwettbewerb in Bochum hat sich Toshi (dritter von links) für die Teilnahme am GYPT-Bundeswettbewerb qualifiziert. Heute ist er als Physikstudent Teil des Betreuerteams.



Mit diesen 6 SchülerInnen aus der damaligen 8 fing alles an. Sie waren die Keimzelle des GYPT-Regionalzentrums Bochum.



Niklas, Maresa und Theis führen Messungen mit ihrer selbstgebauten Wirtzpumpe durch.

Flotte arotte

Mein knackiger Bio-Lieferservice

Bioland



demeter

regional & saisonal
bequem & unkompliziert
unverpackt & 100% Bio
leise & emissionsarm
sozial & fair



WWW.FLOTTEKAROTTE.DE



ökokiste
Einfach. Wertvoll.

WIR HABEN **BOCK** AUF **FRISCHEN WIND.**



**BOCK
AUF
BOCHUM!**

Wir haben Bock auf Bochum.
Deshalb bauen wir unsere Strom-
erzeugung aus Windenergie weiter aus.

stadtwerke-bochum.de

**STADTWERKE
BOCHUM**

